

Marquards neue Winterresidenz

VON SACHA ERCOLANI

Der Turm des St. Moritzer Luxushotels «Badrutts Palace» ist weltweit die begehrteste Winterresidenz. Bis 1992 logierte der legendäre Jetsetter Gunter Sachs (†78) darin. Als Sachs nach Gstaad (Bern) umzog, mietete Verleger Jürg Marquard (69, ehemals «Cosmopolitan» und «Playboy») das Prestigeobjekt für 30 Jahre. Er taufte es «La Tuor» und liess es nach seinem Gusto für sehr viel Geld von einer ein- zu einer dreistöckigen Penthouse-Suite komplett neu ausbauen. Jedes Jahr an Silvester bewirbt Marquard darin rund 180 Freunde und Bekannte – wer zum schicken Apéro geladen wird, kann sich zur High Society zählen.

DAMIT DAS COME-TOGETHER der Schönen und Reichen auch nach Ablauf seines Mietvertrages in rund sieben Jahren weiterhin stattfinden kann, sorgte Selfmade-Millionär Marquard nun vor und kaufte sich eine neue repräsentative Bleibe für seine Winterferien: Das höchstgelegene Haus «Chantarella» an der Via Tinus in St. Moritz, welches für 14 Millionen Franken ausgeschrieben war. Nun plant er an dem attraktiven Sonnenhang ein neues, luxuriöses Heim.

Das Architekturbüro MUWI aus Celerina plante und realisiert nun eine riesige Garage für Autofan Marquard (er fährt schon seit Jahren selber Rennen), einen neuen Weinkeller, Skiraum und vieles mehr. Für den Anbau und die komplette Sanierung investiert Jürg Marquard noch einmal mehrere Millionen Franken. Geld spielt jedoch kaum eine Rolle, denn das Wirtschaftsmagazin «Bilanz» schätzt sein Vermögen aktuell auf bis zu 450 Millionen Franken.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Fünf Freunde 4 – Ein Pharaonenraub in der Wüste und ein geldgieriger Geheimbund – ein turbulentes Abenteuer.
10.30 Deutsch ab 6 J.

Honig im Kopf – Bewegender Film um ein Mädchen, das ihren erkrankten Opa nach Venedig entführt.
12.45, 18.15 Deutsch ab 6 empf ab 10 J.

Jupiter Ascending – Spektakuläre, spannende Science-Fiction-Action mit Mila Kunis und Channing Tatum.
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
15.30, 21.00 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Doktor Proktors Pupsulver – Ein erfolgloser Erfinder hat ein Pulver erfunden, mit dem man fliegen kann.
10.30 Deutsch ab 6 J.

Die Erschiessung des Landesveräters Ernst S.
In Zusammenarbeit mit der Stadtgalerie und der Ausstellung WARUM MEIENBERG?
10.30 Deutsch

Die Pinguine aus Madagascar – Skipper Kowalski, Rico und Privat retten die Welt vor dem Superschurken.
10.45 In 2D (normale Eintrittspreise) D ab 6 empf ab 10 J.

Baymax - Riesiges Robowabohu – Der Junge Hiro und sein Freund der Roboter Baymax müssen die Stadt San Fransokyo retten.
12.30 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 6 empf 10 J.
14.45 In 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch

Mortdecai – Krimikomödie mit Johnny Depp.
12.45 Nur bis Mittwoch Deutsch ab 12 J.

Der Hobbist: Die Schlacht der fünf Heere – Epischer Abschluss der abenteuerliche Geschichte.
In 2D (normale Eintrittspreise)
12.45 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

Fury - Herz aus Stahl – Action-Drama mit Brad Pitt als Panzer-Kommandant im 2. Weltkrieg.
15.00 Deutsch ab 16 J.

Mitten ins Land – Eine poetische Reise mit dem Schriftsteller Pedro Lenz.
15.45 Dialekt ab 6 J.

Usfahrt Oerlike – Ein gesundheitlich angeschlagener Senior möchte seinen Lebensabend verkürzen.
17.00 Dialekt ab 12 empf 14 J.

Kultur Kino Chur: Tokyo Family – Ein Trigon-Film. Japanisches Familienleben.
17.45 Jap/d/f ab 16 J.

Jupiter Ascending – Spektakuläre, spannende Science-Fiction-Action mit Mila Kunis und Channing Tatum.
In 2D (normale Eintrittspreise)
17.45 Deutsch ab 12 empf ab 14 J.

Frau Müller muss weg – Bitterböse Komödie in der ein Elternabend aus dem Ruder läuft.
19.00 Deutsch ab 12 J.

Birdman Or (The Unexpected Virtue of Ignorance) – Ein gealterter Schauspieler kommt nicht von seiner ehemaligen Rolle als Superheld los.
20.30 Nur bis Mittwoch Deutsch ab 12 empf 14 J.

Blackhat – Topaktueller Thriller zum Thema Cyber-Kriminalität. Mit Chris Hemsworth als Hacker-Genie!
20.45 Deutsch ab 16 J.

The Imitation Game – Thriller über A. Turing, dem es gelang den Enigma-Code zu knacken. 8 Oscar-Nominierungen.
21.00 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Gut betuchte Querköpfe im Trachtenhemd

Soziale Hilfeleistung, Zukunftsvisionen, strikte Rituale. Was der illustre Männerverein «Wildmannli Tafel uf Tafaas» bewegen will.



Strikter Tenübefehl: Zum alljährlichen Treffen müssen die Wildmannli Chutta und dunkle Hose tragen.

MANUEL KURTH

Die Wildmannli-Sagengestalt dient als Namenspatte für einen Männerverein. Sie geben sich urchig, wollen Gutes tun und zünftige Ideen für die Zukunft der Region Davos/Klosters entwickeln. Von Einflussnahme oder Filz distanzieren sie sich.

VON BÉLA ZIER

Sie sind die selbst ernannten Wildmannli. Aktuell 83 Männer. Darunter bekannte Anwälte, Ärzte, Unternehmer, Direktoren, Fabrikanten, CEOs, Banker. Allesamt beruflich erfolgreich, finanziell vermutlich gut situiert und ganz sicher bestens vernetzt. Alljährlich am ersten Freitag im Februar treffen sie sich in Davos zur Wildmannli-Tafel, einem Abendanlass, quasi die Mitgliederversammlung. Man gibt sich bodenständig, zumindest kleidermässig fällt jeder noch so kleine oder grosse Standesunterschied. Einlass wird nur in einem Älplerhemd, der Chutta, und dunkler Hose gewährt. Dreimal wird mit einer Kuhglocke geläutet, dann kann der Abend beginnen. Erscheint ein Wildmannli zu spät, muss es draussen bleiben.

FRAUEN SIND KEINE ZUGELASSEN. Auch nicht als Gast. Das ist zwar eine Denkweise von vorgestern, aber legitim. Bei der Gründung des Vereins «die Wildmannli Tafel uf Tafaas» hätten einige Wildmannli der ersten Stunde wegen der Nichtaufnahme von Frauen und dem rituellen Männergehabe Bedenken geäussert, aber er sei von Anfang hinter diesen Strukturen gestanden. Der das sagt, ist Patrik Wagner, ein geachteter Davoser Rechtsanwalt, der geschäftlich als harter Hund gilt. Wagner ist der Initiant des Wildmannli-Vereins, der 2013 ins Leben gerufen wurde. Was hat es mit dieser Männerbastion auf sich? Kunge-

lei als Selbstzweck unter dem Deckmäntelchen einer gegen aussen abgeschotteten Männerrunde? Wagner hat solche Fragen erwartet und reagiert gelassen: «Wir sind kein typischer Serviceclub, bei dem man sich auf die Schultern klopf und Aufträge hin und her schiebt. Unsere Mitglieder sind wirtschaftlich etabliert und sollten deshalb ein Niveau, einen gesellschaftlichen Status erreicht haben, der sie unabhängig macht.»

«Wir wollen Ideen einbringen, wie man es besser machen könnte.»

PATRIK WAGNER, WILDMANNLI-INITIANT

ALS LEITGEDANKEN haben sich die Wildmannli Sozialem verpflichtet. Man wolle zudem in «bürgerlichem Gemeinsinn» Standpunkte zu grundlegenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen The-

men kundtun», zitiert Wagner aus den Statuten. Wollen da einige reiche Leute Kompensation betreiben? Der Antriebs sei, sich für die Region Davos/Klosters einzusetzen, sagt Wagner. Wenn man diesen Vorsatz verfolge, besitze erste Priorität, dass «es der Bevölkerung gut geht». So habe man etwa einer Davoser Familie finanziell ausgeholfen oder ein örtliches Schulprojekt zur Begabtenförderung unterstützt. «Wir wollen jenen Leuten helfen, die vielleicht auch zu stolz dafür sind, um aufs Sozialamt zu gehen. Wer diesen Schritt nicht machen will, darf auf uns zukommen. Wir werden sicher prüfen, ob wir helfen können», erklärt Wagner. Hilfestellungen wie diese haben die Wildmannli in einem Leitfaden strikte geregelt. Letztendlich gehe es darum, dass Davos seine Stärke in nächster Zukunft behalte, und dazu brauche es eine gut ausgebildete Jugend und eine Bevölkerungsstruktur, die sich Davos auch angesichts der hohen Mieten noch leisten könne.

DASS SICH DIE WILDMANNLI eine Chutta überziehen, nur um sich am alljährlichen Essenstreffen gegenseitig zur gewährten sozialen Unterstützung zu be-

glückwünschen, wäre eine falsche und kleinkarierte Darstellung. Wagner will auch das Wissen und Können der Vereinsmitglieder nutzen und eine Denkfabrik aufbauen. Die heisst nicht weltläufig Thinkthank, sondern Wildmannli-Witblick. Damit sollen Ideen entwickelt werden, die Davos und Klosters weiterbringen. Wagner wird konkret: «Überheblich und überspitzt formuliert soll es ein Rat der Weisen sein, wie es ihn in Deutschland gibt.» Wagner und seine Mit-Wildmannli wollen erreichen, dass der Erfolg von Davos nicht auf der Strecke bleibt. Man könne nicht in alle Ewigkeit nur auf Wintersport oder Kongresstourismus setzen, sondern müsse neue Ansatzpunkte finden. Kleinbürgerliches Denken wollen die Wildmannli ausschalten und unkonventionelle Ideen nicht totreden. Wagner: «Wir wollen Ideen einbringen, wie man es besser machen könnte. Wir müssen uns anstrengen, um wieder zur Top-Destination zu werden.»

ALLE WILDMANNLI-MITGLIEDER, Einheimische oder Auswärtige, sind über Grundeigentum mit der Region verbunden. Wagner will erreichen, dass man ihre Ideen – «wir sind eine Verbindung von Querköpfen» – in der Öffentlichkeit wahrnimmt. Parteipolitisch sei man ungebunden, verfolge aber eine «bürgerlich-liberale» Einstellung. Politisch, so verspricht zumindest Wagner, wolle man weder indirekt noch direkt Einfluss nehmen. «Wir werden nie zu Personen, Alltagsgeschäften oder Abstimmungen Stellung nehmen.» Und dann betont Wagner, der offensichtlich befürchtet, dass man die Wildmannli wegen Chutta und Kuhglockengeläut veralbern könnte: «Wir sind keine Faschnachtsgesellschaft, die säuft und frisst, sondern wollen in unserer Region etwas bewegen.» Transparenz ist jedenfalls gegeben. Der Schreibende war zur Wildmannli-Tafel 2015 als Gast eingeladen, wird sich aber nicht in eine Chutta stürzen, um als eingebetteter Journalist zu berichten.

■ NICHT JEDER KANN BEITRETEN

Der Verein «Die Wildmannli Tafel uf Tafaas» nimmt gemäss Satzung höchstens 125 Mitglieder auf. Wer dazugehören will, muss von zwei Vereinsmitgliedern, Göttis, unterstützt werden. Die einmalige **Aufnahmegebühr kostet 3500 Franken**. Ab einem Mitgliederbestand von 100 Personen müssen 5000 Franken Aufnahmegebühr bezahlt werden. Hinzu kommt ein Jahresbeitrag, der für 2015 auf 800 Franken festgelegt wurde. Finanzielle Transparenz ist gegeben. Vom aktuellen Jahresbeitrag werden 300 Franken für Administration

sowie die Kosten der Wildmannli-Tafel (siehe Artikel) eingesetzt. 450 Franken sind als Charity-Beitrag reserviert. Mit 50 Franken wird der Topf für den sogenannten **Wildmannli-Preis** gespiessen. Dieser mit 10 000 Franken dotierte Preis soll alle drei Jahre an einzelne oder mehrere Personen und Organisationen vergeben werden, die sich für das Gemeinwohl in der Region Davos/Klosters, die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung, soziale/kulturelle Belange verdient gemacht oder Zivilcourage an den Tag gelegt haben. (BEZ)